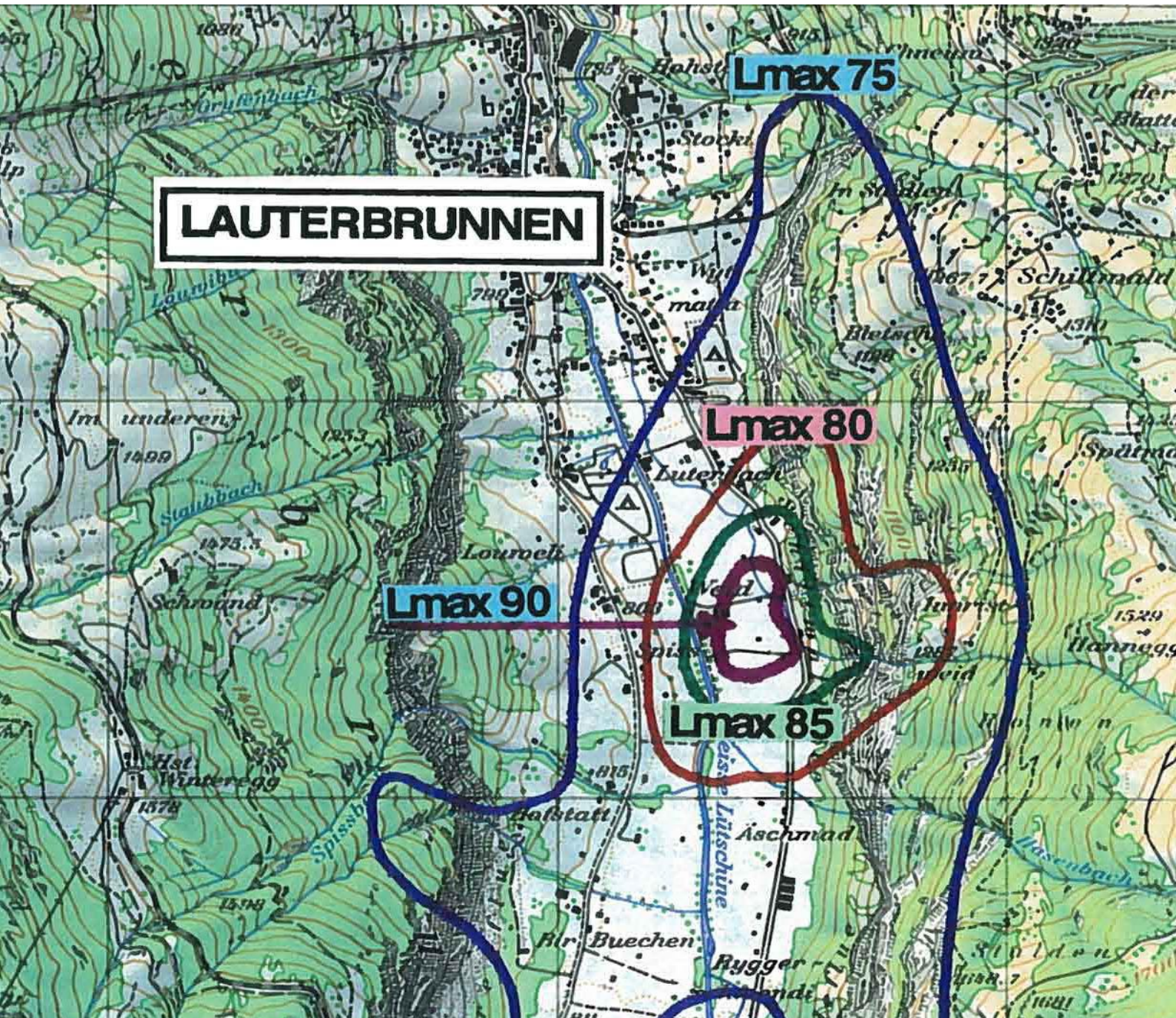




Helikopterflugfeld Lauterbrunnen

Lärmbelastungskataster

Mai 1994



Impressum**Herausgeber**

Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL
CH-3003 Bern

Flugplatzhalter

Air-Glacières SA
Lauterbrunnen, Heliport
3822 Lauterbrunnen

Zitierweise

Lärmbelastungskataster Helikopterflugfeld Lauterbrunnen

Bezugsquelle

In elektronischer Form: www.bazl.admin.ch

09.2012

Im Rahmen des Erstellens der Lärmbelastungskataster (LBK) der Schweizer Flugplätze werden die gesamten vom BAZL bisher erstellten Berichte für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der LBK für das Helikopterflugfeld Lauterbrunnen wurde bereits 1994 erstellt und an die kantonalen und kommunalen Behörden verteilt. Das hier publizierte Dokument ist eine digital aufbereitete Version des gescannten ursprünglichen Katasters.

Beim LBK handelt es sich um eine Momentaufnahme des Zustandes zum Zeitpunkt der Ermittlung. Aufgrund seines Inventarcharakters und angesichts des fehlenden Auflage- und Rechtsschutzverfahrens kann der LBK keine grundeigentümerverbindliche Wirkung entfalten. Bei Bauvorhaben oder Zonenplanänderungen im Bereich von lärmbelasteten Gebieten ist die Aktualität der im LBK gemachten Aussagen einzelfallweise zu überprüfen. Die Gliederung des gescannten Berichtes wird auf der nächsten Seite beschrieben.

504/03.00.017

BUNDESAMT FÜR ZIVILLUFTFAHRT

LÄRMBELASTUNGSKATASTER

HELIKOPTERFLUGFELD LAUTERBRUNNEN

Mai 1994

FLUGFELDHALTER: AIR-GLACIERS S.A. LAUTERBRUNNEN

1 Einführung

EINFUEHRUNG

Der Vollzug des Umweltschutzgesetzes (USG) im Bereich Lärm wird von der Lärmschutzverordnung (LSV) geregelt. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) als die für zivile Flugplätze zuständige Vollzugsbehörde hat im Sinne dieser Verordnung die vom Helikopterflugfeld Lauterbrunnen ausgehenden Fluglärmimmissionen in einem Lärmbelastungskataster festgelegt. Dieser Kataster liegt hier vor. Er zeigt:

- a. die berechnete Lärmbelastung in den umliegenden Gemeinden
- b. das Berechnungsverfahren
- c. die Eingabedaten für die Lärmberechnung
- d. die Nutzung der lärmbelasteten Gebiete
- e. die (noch) provisorischen Empfindlichkeitsstufen

Mit diesem Lärmbelastungskataster wird festgestellt, ob und in welchem Mass Immissionsgrenzwerte überschritten sind. Er ist verwaltungsanweisend und wird nicht öffentlich aufgelegt.

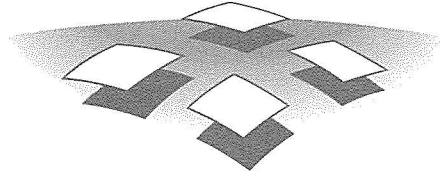
Der Lärmbelastungskataster kann von jedermann bei den betroffenen Gemeinden, bei der Lärmschutzfachstelle des Kantons, beim Flugfeldhalter oder beim Bundesamt für Zivilluftfahrt eingesehen werden.

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt kann eine Ueberprüfung der Lärmbelastung anordnen, wenn künftig Grund zur Annahme besteht, dass die ausgewiesenen Belastungswerte überschritten sind oder ihre Ueberschreitung zu erwarten ist.

INHALT

- 1 Einführung
- 2 Bericht über die Berechnung der Lärmbelastungskurven
- 3 Lärmbelastungskurven - Uebersicht 1:25'000
- 4 Lärmbelastungskataster 1:10'000 Gemeinde Lauterbrunnen
- 5 Beurteilung

2 Bericht über die Berechnung der Lärmbelastungskurven



Lärmbelastungskurven

Helikopterflugfeld Lauterbrunnen

Bundesamt
für Zivilluftfahrt
(BAZL)

Office fédéral
de l'aviation civile
(OFAC)

Ufficio federale
dell'aviazione civile
(UFAC)

Uffizi federal
da l'aviazion civila
(UFAC)

Federal Office
for Civil Aviation
(FOCA)

**Lärmbelastungskurven L_{max}
gemäss Lärmschutzverordnung (LSV) Anhang 5**

Flugfeldhalter:

Air-Glacières S.A.
3822 Lauterbrunnen

Bern, 15. Dezember 1993

Inhaltsverzeichnis

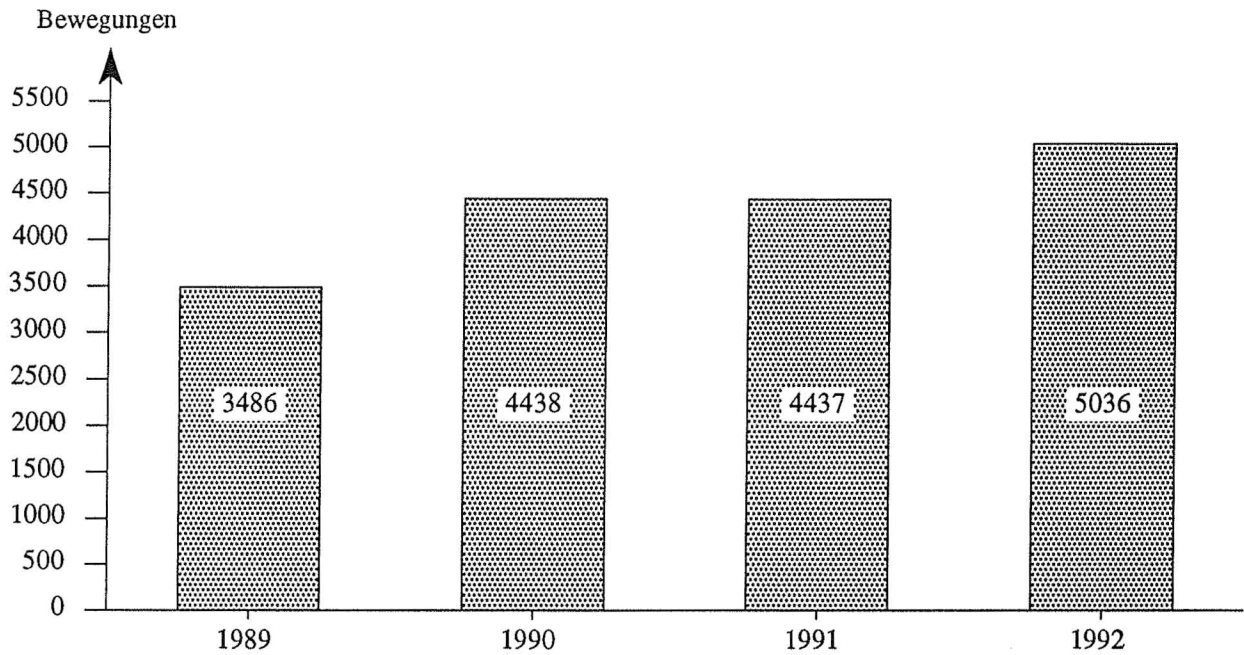
<u>Kapitel:</u>	<u>Seite:</u>
1. Grundlagen	3
2. Statistik der Flugbewegungen 1989 - 1992	4
3. Monatliche Verteilung der Flugbewegungen für das Betriebsjahr 1992	4
4. Jährliche Bewegungszahl N	5
5. Flugbewegungszahl n	5
6. Eingesetzte Luftfahrzeugmuster	5
7. Verteilung auf die Flugrouten	5
8. Flugwege	6
9. Anhang	6

1. Grundlagen

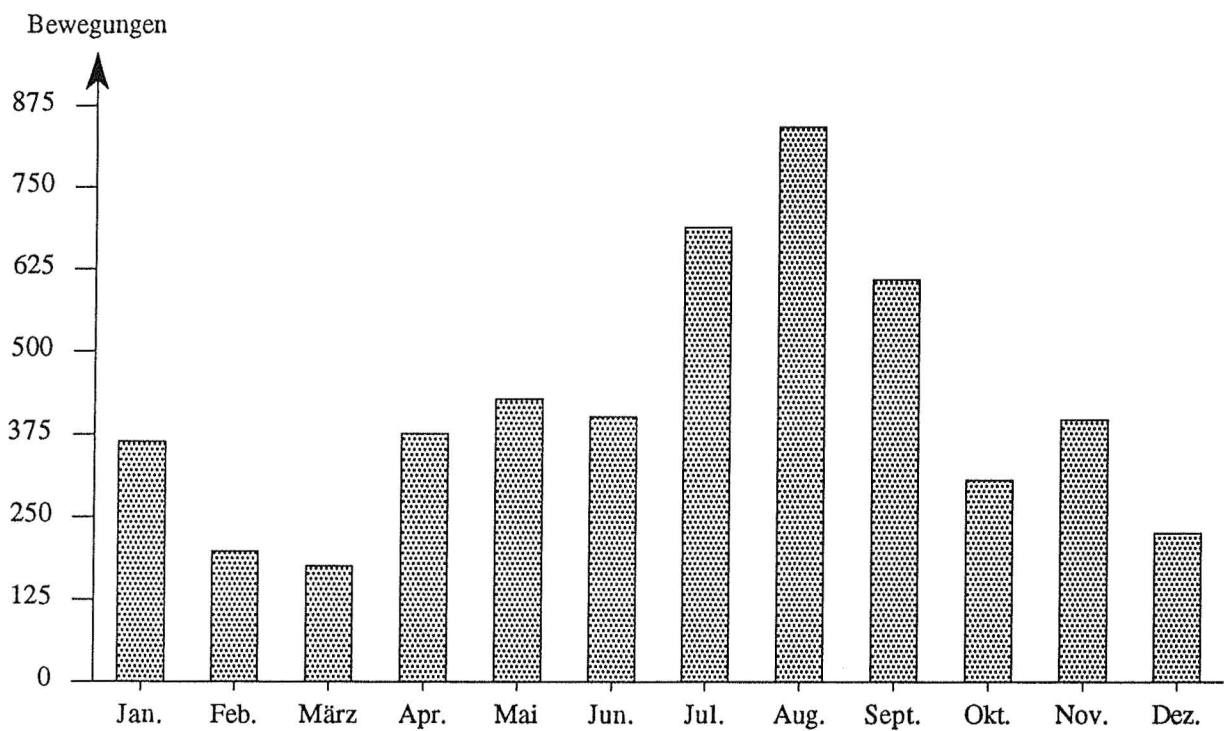
Die dargestellten Kurven beruhen auf den Immisionsmessungen des Ingenieurbüros Grolimund & Petermann vom 11. Juni 1990 und den Referenzdaten der eingesetzten Helikoptermuster.

Für die Darstellung der Lärmbelastungskurven wird der mittlere maximale Lärmpegel L_{max} verwendet, da der Beurteilungspegel L_r erst bei mehr als 7000 Flugbewegungen gegenüber dem L_{max} überwiegt.

2. Statistik der Flugbewegungen 1989 - 1992



3. Monatliche Verteilung der Flugbewegungen für das Betriebsjahr 1992



4. Jährliche Bewegungszahl

N = 5036 Bewegungen

Anzahl Flugbewegungen im Betriebsjahr 1992

5. Flugbewegungszahl n

(Lärmschutzverordnung LSV Anhang 5, Ziffer 32)

$n = (N * 2,4) / (365 * 12) = 2.76$ Bewegungen /Stunde

6. Eingesetzte Luftfahrzeugmuster

SA 319B	Alouette III	22%
SA 315B	Lama	61%
B 206B	Jet Ranger	17%

7. Verteilung auf die Flugrouten

Flugweg:	Anteil Anflug:	Anteil Wegflug:
1	40 %	45 %
2	40 %	45 %
3	10 %	10 %
4	10 %	----

8. Flugwege (Anhang 2 - 4)

Sichtanflugkarte ICAO LSXL - Lauterbrunnen und Angaben Flugplatzhalter

9. Anhang

Anhang 1: Lärmbelastungskurven Lmax; Masstab 1: 25'000


Anhang 2: Flugwege Abflug (Angaben Flugplatzhalter)

Anhang 3: Flugwege Anflug (Angaben Flugplatzhalter)

Anhang 2: Sichtanflugkarte

Bern, 15. Dezember 1993

Bundesamt für Zivilluftfahrt
Sektion Umwelt i.A



Daniel Hiltbrunner

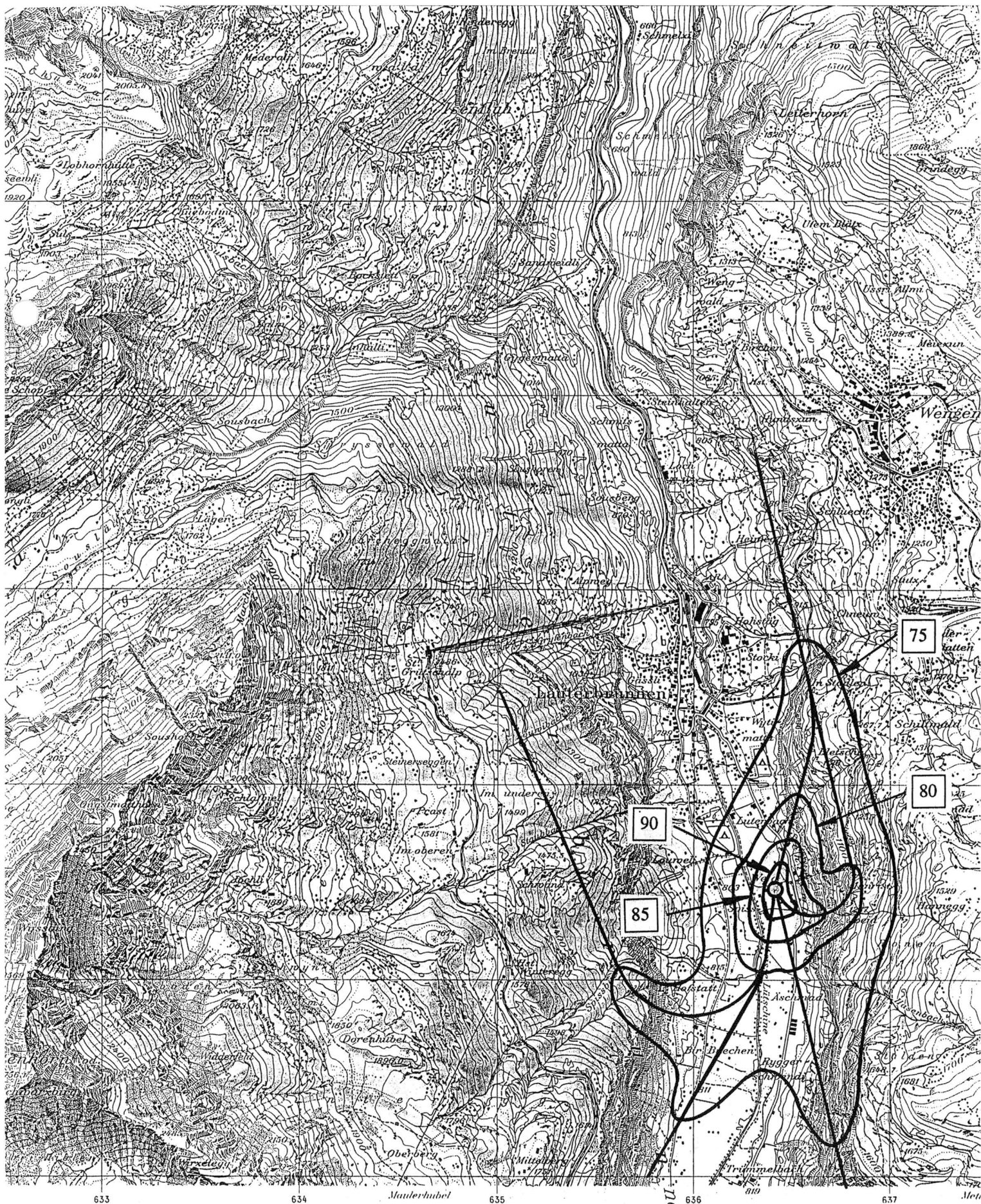
Bundesamt für Zivilluftfahrt
Sektion Umwelt

Helikopterflugfeld Lauterbrunnen

Kurven gleicher Schallpegel Lmax

1 : 25'000

14.12.93 - hil

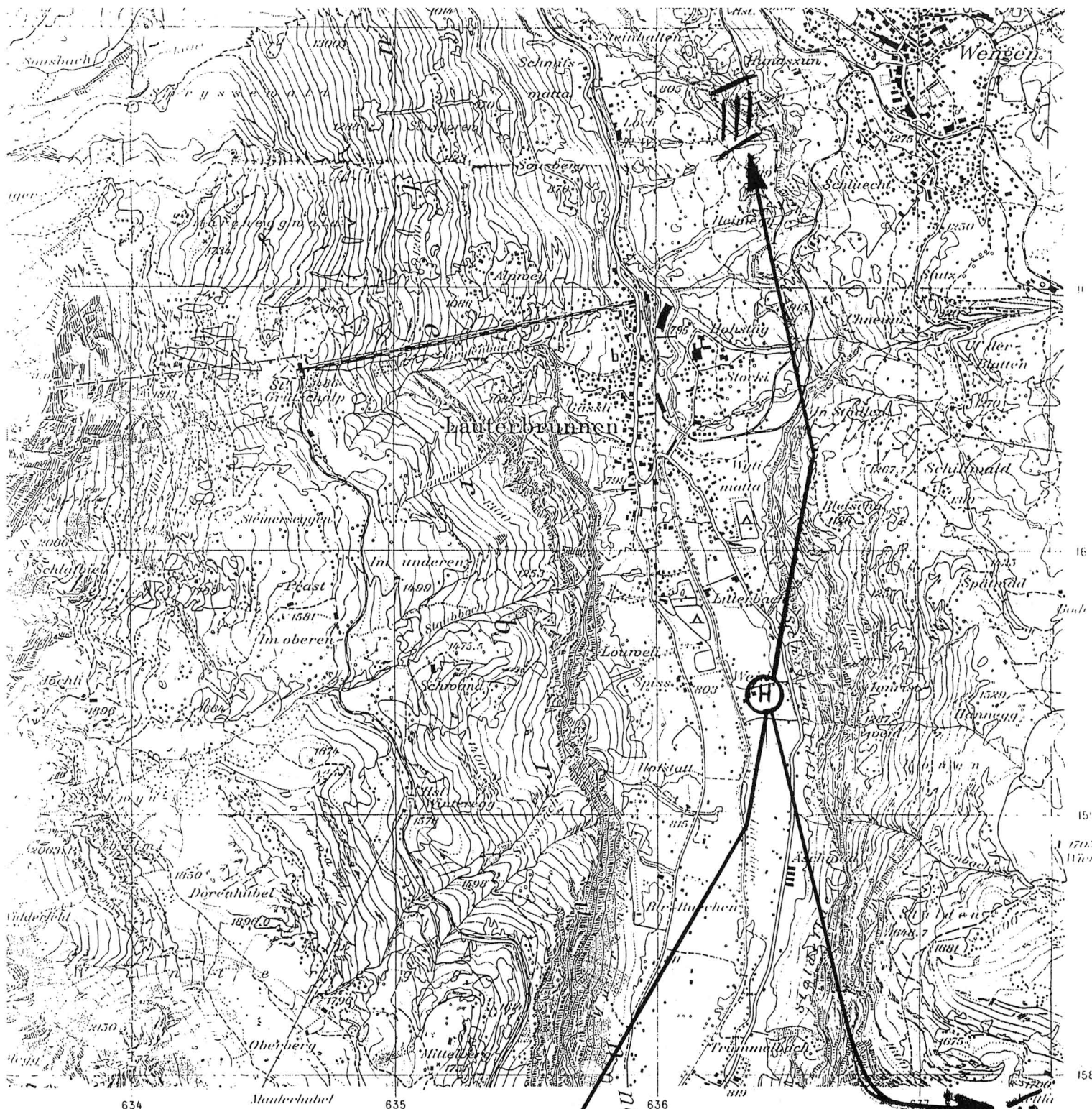


Bundesamt für Zivilluftfahrt
Sektion Umwelt

Helikopterflugfeld Lauterbrunnen

Flugwege Abflug

14.12.93 - btl



eventuellen Abweichung der Magnetnadel wird auf die
1:5 bezogen und gilt für die Blattmitte und das Jahr 1982.
es nimmt jährlich ca. 1 Grad zu (1982 bis 2001 ab).



700 m

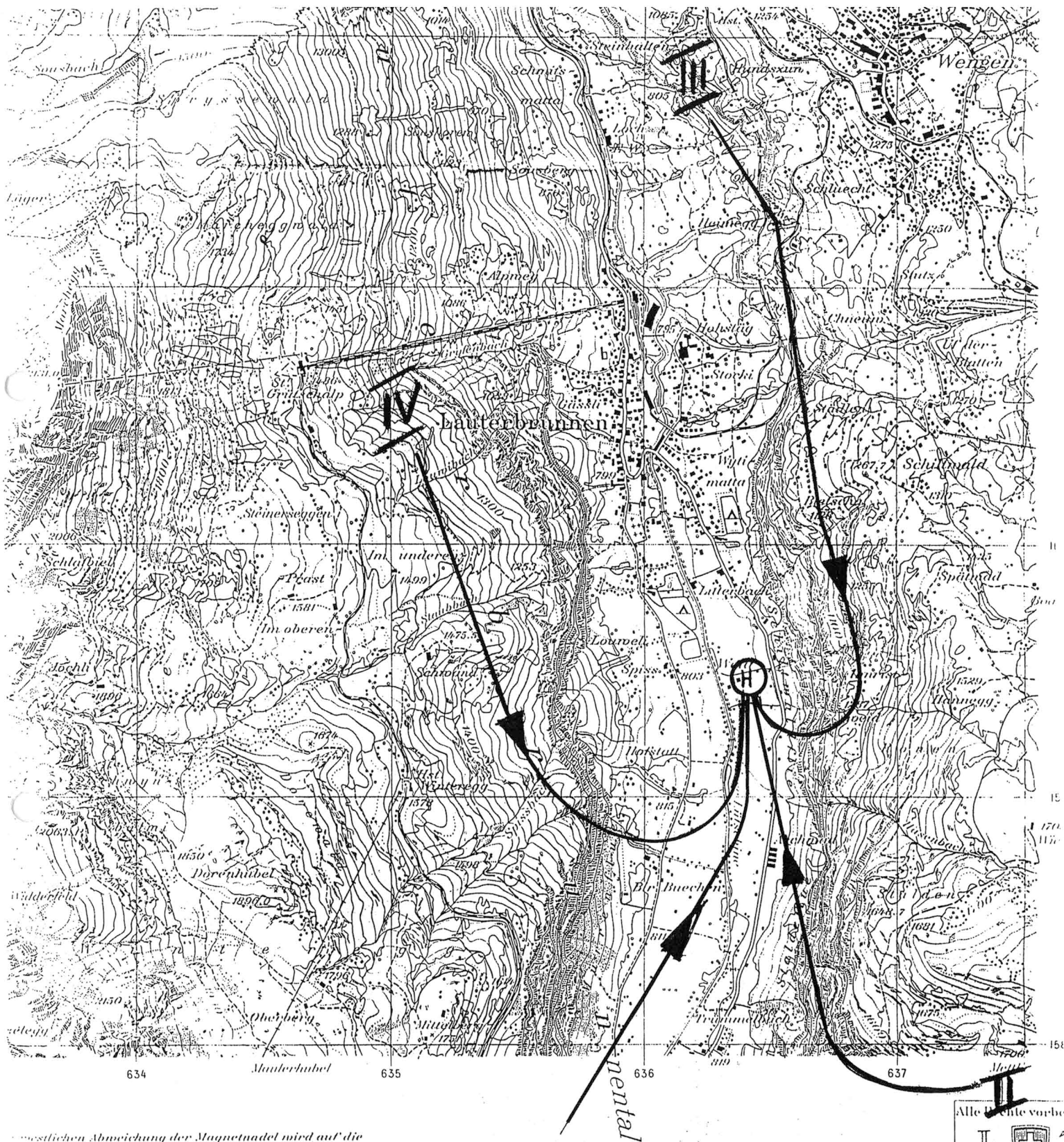
Alle Rechte vorbehalten
Bundesgesetz 21.1

Bundesamt für Zivilluftfahrt
Sektion Umwelt

Helikopterflugfeld Lauterbrunnen

Flugwege Anflug

14.12.93 - hil



Westliche Abweichung der Magnetnadel wird auf die
Karte bezogen und gilt für die Blattmitte und das Jahr 1982,
und nimmt jährlich ca. 1,2° (N, O, W) ab.

Alle Rechte vorbehalten
L 
Bundesgesetz 21.1



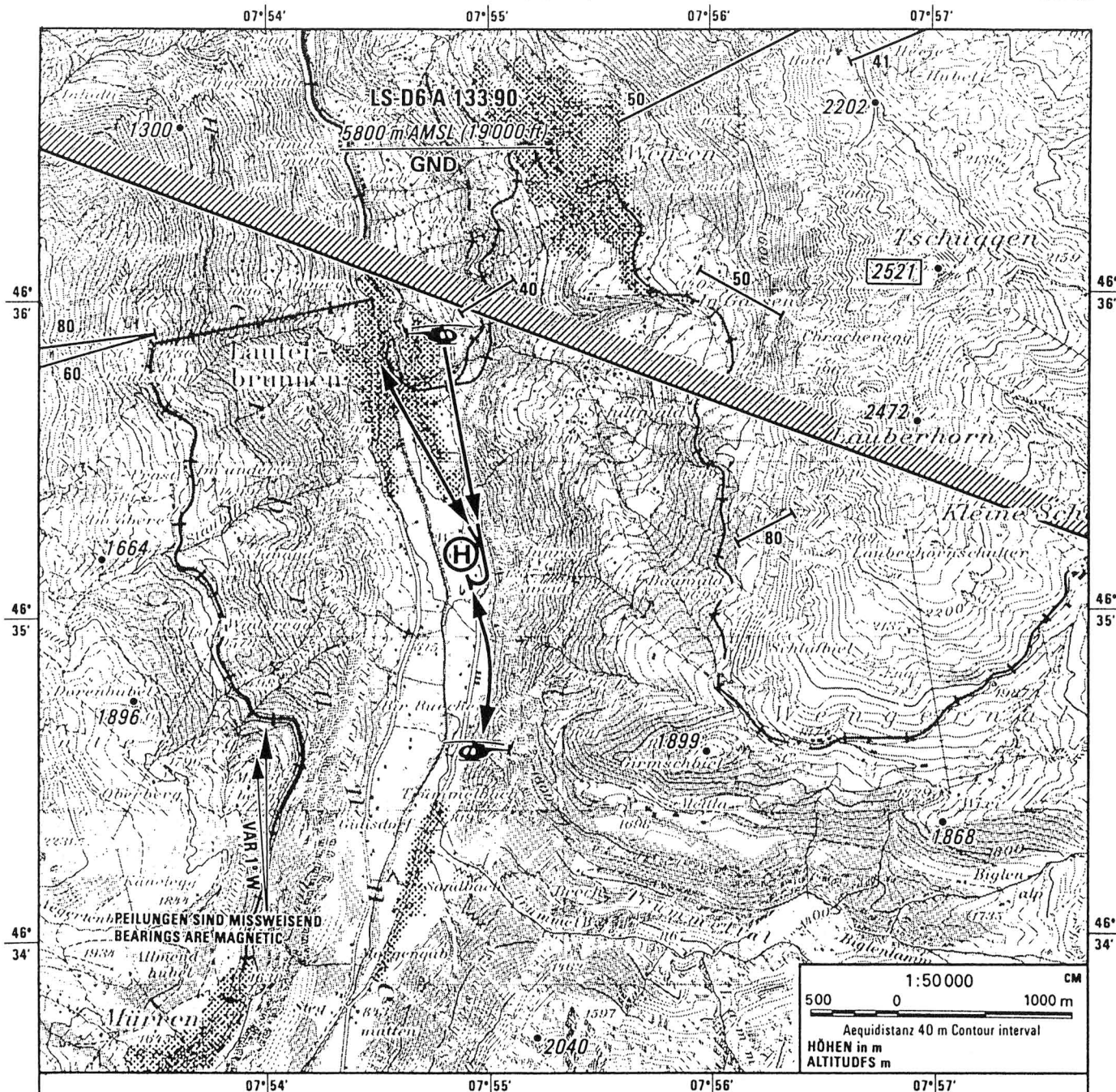
7° 54' I

SIHTANFLUG- UND ABFLUGKARTE
APCH/DEP CHART

ELEV 800 m (2625 ft)

RTF HEL-Kanal
Canal HEL

**LAUTERBRUNNEN
HEL** LSXL



Für den An- und Abflug sind in der Regel die publizierten Routen zu benutzen.
Die Ortschaften **Lauterbrunnen, Wengen, Mürren** und **Trümmelbach** sind möglichst zu meiden. Bei unumgänglichen Überflügen: **MNM 200 m AGL!**

For APCH and DEP use as a rule the published routes.
Lauterbrunnen, Wengen, Mürren and **Trümmelbach** populated areas shall be avoided if possible. If overflight is compulsory: **MNM 200 m AGL!**

Meteobedingte tiefe An- und Abflüge (SAR) über Lauterbrunnen sind entlang der Strasse Stechelberg-Lauterbrunnen durchzuführen.

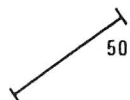
For low level APCH and DEP (SAR) via Lauterbrunnen due to MET COND follow the route of the road Stechelberg-Lauterbrunnen.

Lärmempfindliche Gebiete
Noise sensitive areas

**LS-D6A
133.90**

Durchflüge: Flugweg und -höhe frühzeitig melden
Crossings: Announce FLT route and ALT early

CALL SIGN DELTA 6



OBST (Seilbahn, Kabel etc.) mit
OBST (Aerial cableway, cable etc.) with

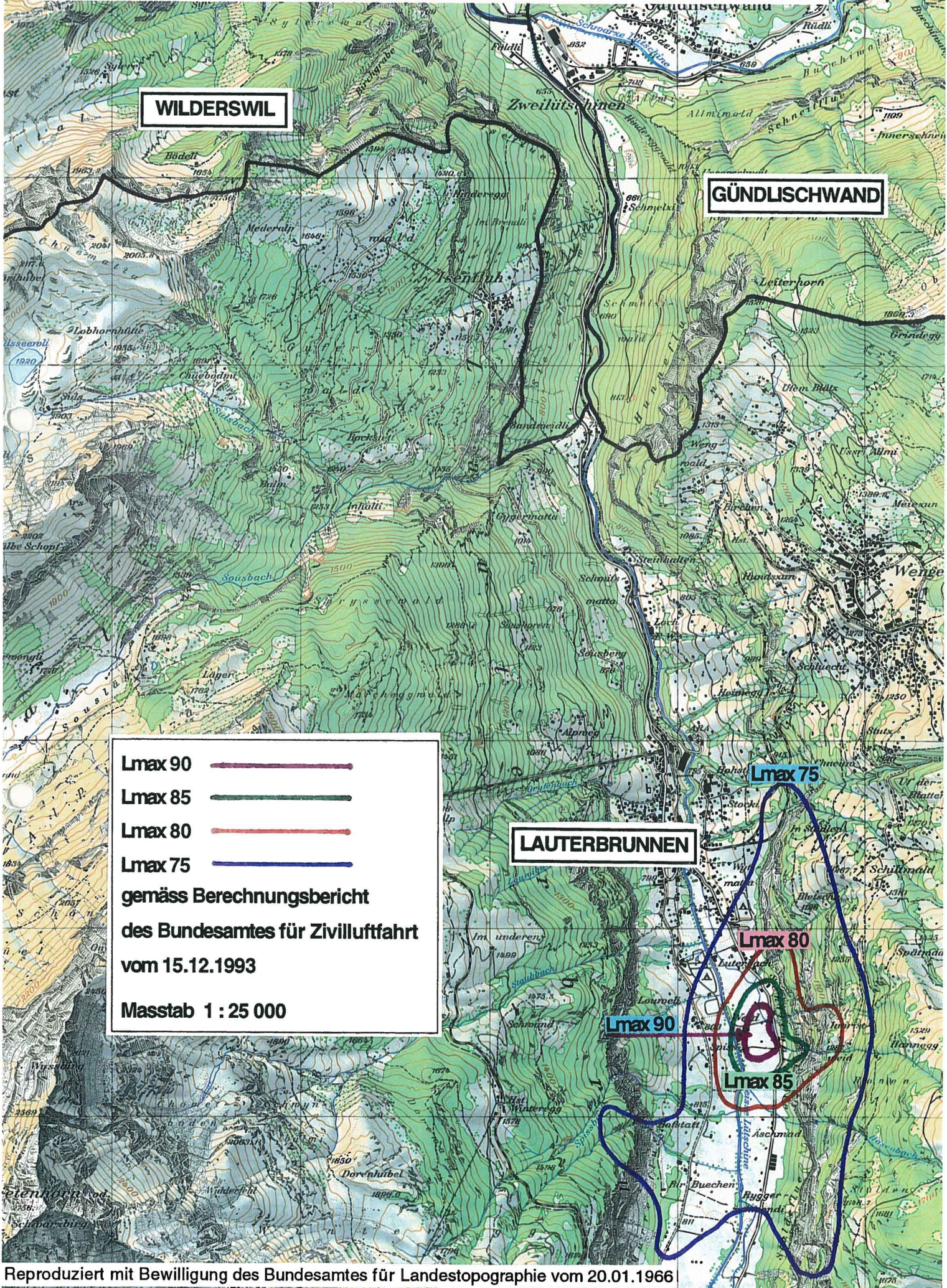
MAX HGT AGL in m

COR: Format, OBST, VAR

3 Lärmbelastungskurven – Übersicht 1:25'000

HELIKOPTERFLUGFELD LAUTERBRUNNEN

Lärmbelastungskurven nach LSV



Lmax 90 —————
Lmax 85 —————
Lmax 80 —————
Lmax 75 —————
 gemäss Berechnungsbericht
 des Bundesamtes für Zivilluftfahrt
 vom 15.12.1993
 Masstab 1 : 25 000





4 Lärmbelastungskataster 1:10'000 Gemeinde Lauterbrunnen

HELIKOPTERFLUGFELD LAUTERBRUNNEN

Lärmbelastungskataster

GEMEINDE LAUTERBRUNNEN 1:10'000

Grundlage:
Rechtskräftiger Zonenplan vom durch die kantonale Baudirektion
am 17.07.1986 genehmigt.
(Empfindlichkeitsstufenzuordnung provisorisch)

Zone	Empfindlichkeitsstufe	Farbe	Immissionsgrenzwerte nach LSV Anhang 5	Alarmwert \bar{L}_{max} in dB(A)
Wohnzone 2	Empfindlichkeitsstufe II		80 dB(A)	90 dB(A)
Wohn-Gewerbezone WG	Empfindlichkeitsstufe III		85 dB(A)	90 dB(A)
Landwirtschaftzone	Empfindlichkeitsstufe III		85 dB(A)	90 dB(A)
Gewerbezone G	Empfindlichkeitsstufe IV		90 dB(A)	95 dB(A)

Ausserhalb Baugebiet:
In den Gebieten ausserhalb der Bauzonen gilt
mit Ausnahme der Campingzone
grundsätzlich die Empfindlichkeitsstufe III
(vgl. Art. 43. Abs. 1 lit. c LSV)

Lärmkurven \bar{L}_{max} in dB(A) 

Grenzwertüberschreitungen (siehe Teil Beurteilung) BAZL 04/1994



5 Beurteilung

5 Beurteilung

51 Zweck und Wirkung des Lärmkatasters

Die Lärmschutzverordnung, gestützt auf Artikel 11 des USG, enthält ein zweistufiges Konzept der Emissionsbegrenzung. Vorab sind Emissionen im Sinne der Vorsorge soweit zu begrenzen, als dies "technisch und betrieblich möglich und wirtschaftlich tragbar ist" (Art. 11 Abs. 2 USG). In einer zweiten Stufe sind die Emissionsbegrenzungen zu verschärfen, wenn die Einwirkungen schädlich oder lästig werden (Art. 11 Abs. 2 USG). Zur Bestimmung der Schädlichkeits- oder Lästigkeitsgrenze sind in der Lärmschutzverordnung die Immissionsgrenzwerte (IGW) festgelegt.

Bestehende Anlagen müssen saniert werden, wenn ihre Lärmimmissionen die IGW überschreiten (Art. 13 Abs. 1 LSV). Das schärfere Kriterium der Planungswerte entfällt bei bestehenden Anlagen. Würde die Sanierung jedoch unverhältnismässige Betriebseinschränkungen oder Kosten verursachen, gewährt die Vollzugsbehörde Erleichterungen. Dabei dürfen bei privaten, nicht konzessionierten Anlagen jedoch die Alarmwerte nicht überschritten werden (Art. 14 LSV).

52 Beurteilung

Der vorliegende Lärmbelastungskataster führt zu folgender Charakterisierung der Lärmbelastung in der Umgebung des Helikopterflugfeldes Lauterbrunnen:

- Überschrittene Belastungsgrenzwerte

Teilweise Überschreitung des Immissionsgrenzwertes (IGW) in der Gewerbezone.

53 Sanierungspflicht

Die relevanten gesetzlichen Bestimmungen über die Sanierungspflicht lauten wie folgt:

LSV Art.13 - Sanierungen

Abs.1: Bei ortsfesten Anlagen, die wesentlich zur Ueberschreitung der Immissionsgrenzwerte beitragen, ordnet die Vollzugsbehörde nach Anhören der Inhaber der Anlagen die notwendigen Sanierungen an.

Abs.2: Die Anlagen müssen soweit saniert werden:

- a. als dies technisch und betrieblich möglich sowie wirtschaftlich tragbar ist*
und
- b. dass die Immissionsgrenzwerte nicht überschritten werden.*

LSV Art.14 - Erleichterungen bei Sanierungen

Abs.1: Die Vollzugsbehörde gewährt Erleichterungen, soweit:

- a. die Sanierung unverhältnismässige Betriebseinschränkungen oder Kosten verursachen würde;*
- b. überwiegende Interessen namentlich des Ortsbild-, Natur-und Landschaftsschutzes, der Verkehrs und Betriebssicherheit sowie der Gesamtverteidigung der Sanierung entgegenstehen.*

Abs.2: Die Alarmwerte dürfen jedoch bei privaten, nicht konzessionierten Anlagen nicht überschritten werden.